

LNDW 2010

Impressionen von der
Langen Nacht

TERMINE

Die wichtigsten Topoi-
Termine im Juni und Juli

NEUORDNUNG

Museum für
Islamische Kunst

PERSONALIA

Zwei neue Topoi -
Mitglieder im Porträt



Sommerhimmel über Berlin. Foto: Dunja Antic

Liebe Leserin, lieber Leser,
liebe Kolleginnen und Kollegen,

die lang ersehnten Sonnenstrahlen locken auch die Topologen hinaus ins Grüne und sorgen vor den Topoi-Häusern in Mitte und Dahlem für Gelegenheiten, sich kennenzulernen und auszutauschen. Wer an regelmäßigen Zusammenreffen interessiert ist, sei bei dieser Gelegenheit an den vierzehntägig stattfindenden Tuesday Tea im Topoi-Haus Mitte erinnert, zu dem alle Topoi-Mitglieder herzlich eingeladen sind. Wenn Sie gern per E-Mail über die Termine informiert werden möchten, genügt eine kurze Mitteilung an Ursula Müller.

Die fachliche Begegnung wird dieser Tage durch den Topoi-Posterreader erleichtert. Die Zusammenstellung von Postern zu allen Topoi-Forscherguppen hat bei der Evaluation des Clusters im Februar bereits gute Dienste geleistet und eignet sich auch als Sommerlektüre. Der gebundene Reader liegt in den Sekretariaten der beiden Topoi-Häuser zur Abholung bereit und bietet interessante Einblicke in die Arbeit der Kolleginnen und Kollegen.

Zwei Topoi-Forscherinnen lernen Sie in der vorliegenden Neotopia-Ausgabe in der Reihe „Who is (New) in Topoi“ näher kennen. Vorgestellt werden María Josefa Castillo Pascual und Kirsten Wagner. Außerdem könnte bald ein besonderer Gast bei Topoi für Furore sorgen - lesen Sie dazu unsere Neotopia-Glosse „Fußball(t)räume“!

Auf eine schöne gemeinsame Sommerzeit freut sich

Ihre Neotopia-Redaktion

Publizieren in Topoi

„Topoi“-Reihe bei de Gruyter und Magazin eTopoi

Seit über zwei Jahren laufen nun die Forschungen in Topoi. Zahlreiche Konferenzen, Workshops und Vorträge zeugen von den regen Aktivitäten. Für viele unserer Forscherinnen und Forscher ist nun auch die Zeit gekommen – Ergebnisse ihrer Arbeit zu publizieren – seien es Veröffentlichungen von Tagungen, erste Monographien oder auch kürzere Berichte, Artikel oder Rezensionen. Vielfältige Bedürfnisse also, für die entsprechend flexible Publikationsformen vorhanden sein müssen. Und noch ein zweiter Gedanke beeinflusste die Überlegungen zu einem Publikationskonzept des Clusters: Spätestens mit der „Berliner Erklärung über den offenen Zugang zu wissenschaftlichem Wissen“ von 2003 haben sich Wissenschaftseinrichtungen verpflichtet, Forschungsergebnisse „in umfassender Weise und einfach zugänglich“ zu machen und dabei „neben den konventionellen Methoden [...] zunehmend auch die neuen Möglichkeiten der Wissensverbreitung über das Internet nach dem Prinzip des offenen Zugangs (Open Access-Paradigma)“ zu fördern (Vertragstext unter: http://oa.mpg.de/openaccess-berlin/Berliner_Erklärung_dt_Version_07-2006.pdf).

Topoi setzt diesen Ansatz für seine Forschungen nun um. Zwei Publikationsformate wurden entwickelt und stehen zur Verfügung: Die Print- und ebook-Reihe „Topoi. Berlin Studies of the Ancient World“ beim Berliner Verlag de Gruyter nimmt Veröffentlichungen von Topoi-Konferenzen und im Cluster entstandene Monographien auf, während die elektronische Zeitschrift eTopoi eine Plattform für Artikel, Forschungs- und Konferenzberichte sowie Rezensionen bietet. Die möglichst umfassende Verfügbarkeit der Forschungsergebnisse steht bei beiden Projekten im Mittelpunkt.

In einer für die Geisteswissenschaften bislang einmaligen Zusammenarbeit wird de Gruyter ausgewählte Titel der Topoi-Reihe gleichzeitig mit dem Erscheinen als Buch auch als eBook frei zugänglich machen. Pilotprojekt dafür ist der Band „Babylon – Wissenskultur in Orient und Okzident“, die Veröffentlichung der Topoi-Tagung im Zusammenhang der großen Berliner Babylon-Ausstellung 2008. Weitere Tagungspublikationen nach diesem Modell werden folgen. Und auch alle anderen in der „Topoi“-Reihe erscheinenden Bände werden als eBook online verfügbar sein – kostenpflichtig zwar, aber mit einem freien Zugang für Topoi-Mitglieder und Gastwissenschaftler des Clusters – im Herbst 2010 geht es los.

Die Online-Zeitschrift eTopoi wiederum ist ausschließlich für den Open Access konzipiert und verbindet die klassischen Vorteile eines Printmediums mit denen des Internets. Wie in jeder wissenschaftlichen Zeitschrift werden auch in eTopoi alle Beiträge über die systematischen Kataloge der Universitätsbibliothek der FU Berlin erfasst und sind entsprechend bibliographierbar und zitierfähig. Zugleich ist eTopoi aber schneller und flexibler als Printzeitschriften: Es erscheint kontinuierlich mit jedem neuen Beitrag und wird jeweils nach einem Jahr zur Ausgabe zusammengefasst.

Für den kurz bevorstehenden Start freuen wir uns über Beiträge in den erwähnten Rubriken (bitte an: publications@topoi.org)! Die Aufnahme eines Bandes in die „Topoi“-Reihe bei de Gruyter erfolgt auf Antrag durch eine Topoi-Forscherguppe (Antragsformulare unter: www.topoi.org, Rubrik „Services“).

Who is (New) in Topoi

Unter der Überschrift „Who is New in Topoi“ stellen wir in lockerer Reihenfolge neue (und alte) Topoi-Mitglieder und Fellows in kurzen Porträts vor. In dieser Ausgabe lernen Sie Kirsten Wagner und María Josefa Castillo Pascual kennen.



Kirsten Wagner

■ „Raum ist nicht passiv, nicht nur ein Rahmen oder Schauplatz, an dem Dinge ausgetragen werden, sondern er konstituiert in seiner Architektur und medialen Ausstattung Wissen“, so Kirsten Wagner. Ihre Dissertation zur Verräumlichung des Wissens in der Computermoderne behandelt Fragen der Wissensorganisation der neueren Medien und führt sie weiter zu Wissensordnungen in materiellen Räumen wie dem Stadtraum und der Bibliothek. In ihrem aktuellen Forschungsprojekt untersucht die Kulturwissenschaftlerin die Genese der modernen Bibliothek im 19. Jahrhundert und fragt unter anderem: Wie wurde durch materielle Anordnungen und räumliche Typen der Wissenszugang reguliert?

Ihr Topoi-Workshop „Leib, Raum, Architektur. Eine wissenschaftsgeschichtliche Betrachtung

zum anthropologischen Raum“ widmet sich Körperkonzepten, die der Theoriebildung zum Raum zugrunde liegen. „Anthropologische Raumkonzepte haben eine Vorgeschichte, die im 19. Jahrhundert zu finden ist und zwar weniger in der Philosophie und Erkenntnistheorie als vielmehr in der Physiologie“, erklärt Kirsten Wagner. Ausgehend von Kant wurde erstmals nach den subjektiven Bedingungen von Räumlichkeit gefragt. Diese wurden zunächst im experimentellen Bereich der Sinnesphysiologie untersucht, wo die Grundlagen für das Konzept eines leiblichen Raums gelegt wurden. „Das interessiert mich vor allem aus wissenschaftsgeschichtlicher Perspektive“, sagt Kirsten Wagner. „Ich glaube, dass die Frage nach Körperbildern in der Raumdiskussion bisher zu kurz gekommen ist.“

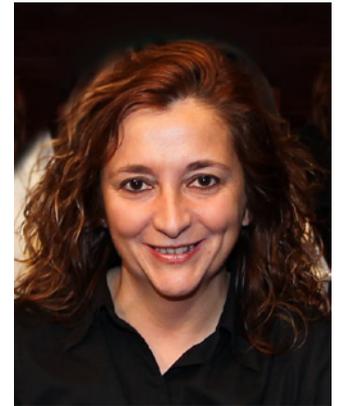
Das Programm des laufenden Workshops „Leib, Raum, Architektur“ finden Sie unter www.topoi.org. Die Teilnahme an einzelnen Sitzungen ist möglich.

GW

María Josefa Castillo Pascual

■ Besonders die älteren Autoren des *Corpus Agrimensorum Romanorum* beschäftigen sich häufig mit verschiedenen Kategorien von Grenzstreitigkeiten, zu denen auch die über das Gebietsrecht (*de iure territorii*) gehört. Diese Streitigkeiten traten in der römischen Zeit häufig zwischen Privatleuten und Gemeinden auf, wenn öffentliche Grundstücke widerrechtlich besetzt worden waren, aber auch zwischen zwei oder mehr Gemeinden. Archäologische Zeugnisse aus den damaligen Provinzen verdeutlichen das ebenfalls. Bisher fehlte eine Untersuchung, die die epigraphischen Zeugnisse in ihrem zeitlichen wie räumlichen Kontext betrachtet und dabei auch die gromatischen Quel-

len und die darin enthaltenen juristischen Fragestellungen berücksichtigt und mit den Schriften der römischen Juristen abgleicht.



Damit sind einige Punkte aus dem Forschungsprojekt von Pepa Castillo genannt, die seit dem 1. Mai 2010 Senior Fellow von Topoi ist. Pepa Castillo wurde 1963 in Logroño geboren und studierte von 1983-1988 Alte Geschichte an den Universitäten Logroño und Madrid. Gefördert durch ein Stipendium der autonomen Region La Rioja entstand in den Jahren 1992 und 1993 die Dissertation „Espacio en orden: el modelo-gromático romano de ordenación del territorio“ am Institut für Alte Geschichte der Universität Heidelberg bei Géza Alföldy (Heidelberg) und Urbano Espinosa (Universität La Rioja Logroño). Sie wurde 1993 promoviert. Seit 1998 ist sie Professorin für Alte Geschichte an der Universität La Rioja. Seit ihrer Dissertation beschäftigt sich Pepa Castillo mit den Feldmesserschriften in zahlreichen Monographien und Aufsätzen. Doch ihre Interessen reichen bis zu Konstantin dem Großen (Castillo, Pepa: Año 312. Constantino: un emperador, no cristiano, Madrid 2010) und dem Vermächtnis der Antike.

SF

Grenzen von geographischen Räumen, Kulturräumen und Denkräumen

Zur Neuordnung des Museums für islamische Kunst

Das Museum für Islamische Kunst wird im Rahmen der Umbauten des Pergamonmuseums auf drei Etagen im Nordflügel wesentlich vergrößert, neu aufgestellt und den archäologischen Rundgang abschließen. Der Sammlungsbestand beschreibt chronologisch und geographisch Kunst, Kultur und Archäologie muslimisch geprägter Gesellschaften von der Spätantike bis in die Moderne. Besonders wichtig war seit der Gründung des Museums immer die Frühzeit islamischer Geschichte: Die Konvolute der altiranischen Hauptstadt Ktesiphon (5.-7. Jh.), die der umayyadischen Wüstenschlösser Khirbet al-Minya (705-15), Qusair Amra (ca. 711) und Mschatta (ca. 744) oder der abbasidischen Hauptstadt Samarra (9. Jh.) entwerfen ein weltweit einmaliges Panorama der Frühzeit islamischer Geschichte. Die prachtvolle Fassade des Kalifenpalasts von Mschatta, die man bei seiner

ersten Aufstellung als Zugang der neuen islamischen Abteilung 1904 noch für vorislamisch hielt, zeigte damals den Anspruch, kulturhistorische Übergänge begehbar und begreifbar zu machen.

Mit Hilfe von Topoi wurde 2009 das Konzept der Neuaufstellung ausgearbeitet. Die Räumlichkeiten des Hauptrundgangs werden sich auf das Thema „Palast und Herrschaftsraum“ an der Schnittstelle zwischen Spätantike und frühem Islam beschränken. Spätantike hört nicht mit dem Islam auf, sondern im Nahen Osten im 9./10. Jh. Einige Dinge laufen direkt bis in die Vormoderne durch (z.B. Wasserversorgung, Bazar als Erbe der *decumani*). Muslimische Kulturen sind Erben der antiken Traditionen des *mare nostrum* und des Zweistromlands – in Wissenschaft, Philosophie, Kunst, Architektur und Raumgestaltung. Es gilt bei unserer Pla-

nung also Modelle musealer Vermittlung zu entwickeln, die das Fortleben antiker Räume (Mschatta: Audienz-Basilika mit Trikonchos) und Bauornamentik (Akanthus, Glasmosaik oder der Ornamentranke) veranschaulichen. Verbindungen und Unterschiede zu den anderen Sammlungen des Pergamonmuseums – wann in gleichen geographischen Räumen andere Kulturräume entstehen – lassen sich somit direkt museologisch aufzeigen. Schnittstellen, die nicht nur wissenschaftlich interessant sind, sondern – sehr aktuell – auch Grenzen von Denkräumen infrage stellen.

SW

Fellows@Topoi

Gastwissenschaftler und ihre Forschungen

Im Juni und Juli sind folgende Senior Fellows unsere Gäste in Topoi – wir freuen uns über anregende Beiträge und Gespräche. Weitere Informationen und Kontaktdaten sind unter www.topoi.org in der Rubrik *People* aufgeführt.

Gábor Betegh, Budapest

01.08.2009 - 31.07.2010 | HU | D-I/D-II
Virtuelles Kosmologieprojekt

Gisela Eberhardt, Eningen

01.05.2010 - 30.09.2010 | FU | CSG-V
Forschungsraum Troja. Archäologisches Wissen im historischen Kontext des 19. Jahrhunderts.

Pavel Gregoric, Zagreb

15.06.2010 - 30.06.2010 | HU | D-III-E-II-2
Kardiozentrismus bei Aristoteles

Joshua Jeffers, Philadelphia

25.06.2010 - 25.07.2010 | FU | B-II-1
Die Regierungszeit Tiglat-Pileasars I.

Eleftheria Paliou, Berlin

01.06.2010 - 30.06.2010 | FU | A-III
Spatial analysis in past build environment

María Josefa Castillo Pascual, Logrono

01.05.2010 - 15.07.2010 | FU | B-I-1
Controversia de iure territorii auf städtischem Boden in den Gromatikerschriften

Daniel Potts, Sydney

01.07.2010 - 31.12.2010 | HU | E-II
The Spread of Knowledge Through Cultures

Nathan M. Powers, Albany

01.06.2010 - 31.07.2010 | HU | D-II-2
The Stoic Ontology of Space

Nicholas Stanley-Price, Rom

01.05.2010 - 31.07.2010 | FU | CSG-V
Archaeotopia - Cultural Heritage Management

Kirsten Wagner, Berlin

22.04.2010 - 15.07.2010 | HU | Z
Workshop „Leib, Raum, Architektur“

Felix Wiedemann, Potsdam

01.03.2010 - 31.07.2010 | FU | CSG-V
Von „Ursitzen“ und „Völkerfluten“. Ethnohistorische Wanderungsnarrative in den Orientwissenschaften des 19. und frühen 20. Jahrhunderts

Huseyin Yaman, Ankara

01.02.2010 - 31.10.2010 | FU | B-I-2
The ancient necropoleis of Zeugma and funerary steles



Die Fassade des umayyadischen Kalifenpalasts von Mschatta (ca. 744), Geschenk des osmanischen Sultans Abdülhamid II an den deutschen Kaiser Wilhelm II.

TERMINE

Die wichtigsten Topoi-Termine der kommenden Wochen im Überblick – detaillierte Informationen und weitere Veranstaltungshinweise finden Sie in unserem umfangreichen Topoi-Kalender auf www.topoi.org in der Rubrik *Calendar*.

17. Juni 2010 | 10:00 - 14:00 Uhr

Workshop: „Leib, Raum und Architektur“ – V
Raum in der Kunst- und Architekturtheorie des späten 19. Jahrhunderts. Ort: HU Berlin, Dorotheenstr. 24, Raum 3.007

17. Juni 2010 | 18:00 Uhr

Lecture: Orna Harari on „Tekmeriodic Proof in the Late Antique Commentary Tradition“
Ort: Topoi-Haus Mitte (Hannoversche Str. 6)

17. Juni 2010 | 19:00 Uhr

Lecture: Ulrich Veit on „Tombs of the Hallstatt Culture“
Kulturelle Identität und sozialer Wandel in

eisenzeitlichen Gemeinschaften des nordalpinen Raumes: Überlegungen zum Prunkgrab-Phänomen. Ort: Topoi-Haus Dahlem (Hittorfstr. 18)

24. – 25. Juni 2010 | 10:00 Uhr

Workshop: „Space Syntax Analysis“
Ort: Topoi-Haus Dahlem, GIS Labor (Hittorfstr. 18)

24. Juni 2010 | 17:00 Uhr

Lecture: Andrea Falcon on „The Place of the Demotu in Aristoteles’s Physics“
Ort: Topoi-Haus Mitte (Hannoversche Str. 6)

28. – 30. Juni 2010 | 10:00 - 15:00 Uhr

Workshop: „Database, Design and Implementation“

Eine Einführung in die Theorie und Gestaltung relationaler Datenbanken sowie Tutorien zur Anwendung in Microsoft Access. Ort: Topoi-Haus Dahlem, GIS Labor (Hittorfstr. 18)

05. Juli 2010 | 10:00 - 18:00 Uhr

3rd CSG-V Seminar:
Gisela Eberhardt: Wer, Wie, Was. Geschichte der Archäologie heute. Ort: Topoi-Haus Dahlem (Hittorfstr. 18)

06. Juli 2010 | 16:15 Uhr

Reading Group for young academics: CSG-V
Kontakt: Kerstin Hofmann (kerstin.hofmann@topoi.org)

06. Juli 2010 | 19:15 Uhr

Forum: CSG-V
Ort: Topoi-Haus Dahlem, Vortragssaal (Hittorfstr. 18)

09. Juli 2010

Event: Talk on „The Concept of Movement Space“
Werkstattgespräch zum Konzept des Bewegungsraums in philosophisch-kulturtheoretischer Perspektive. Ort: Topoi-Haus Mitte (Hannoversche Str. 6)

Die Lange Nacht der Wissenschaften

Ein sommerliches Ereignis der besonderen Art

Bei angenehmen Temperaturen jenseits der 20°C-Grenze wurde die Klügste Nacht des Jahres am 5. Juni am Topoi-Haus zu einem vollen Erfolg. Mit über 1300 Besucherinnen und Besuchern aller Altersgruppen war das Event eine der am besten frequentierten Veranstaltungen der zehnten Langen Nacht der Wissenschaften an der FU.

Auch der neu berufene Präsident der FU Peter-André Alt stattete dem Topoi-Haus gemeinsam mit seiner Frau einen Besuch ab. Friederike Fless ließ es sich dann nicht nehmen, ihm eine Einführung in die Arbeitsweisen eines Archäologen zu geben und ihn mit einer Spitzkelle bewaffnet in eine Sondage zu schicken. Und tatsächlich hatte der Präsident Glück: Eine aus Goldmünzen bestehende Kette kam ans Tageslicht.

Bei den anderen Veranstaltungen gab es ebenfalls keine ruhige Minute. Sowohl die Präsentation von High-Tech-Geräten, wie dem 3D-Laserscanner oder dem Octocopter, als auch die vielen Mitmachaktivitäten, wie etwa das Geocaching, die Schreibwerkstatt oder der Keramik-Workshop wurden von den Gästen mit großem Interesse wahrgenommen. Viele waren außerdem von der Schmackhaftigkeit der nach antiken Rezepten zubereiteten Speisen in der römischen Küche überrascht. Am Ende fand auch jeder sein Plätzchen im Biergarten, um sich über das vielfältige Angebot am und im Topoi-Haus auszutauschen. Summa summarum: Alle können mit dem Verlauf



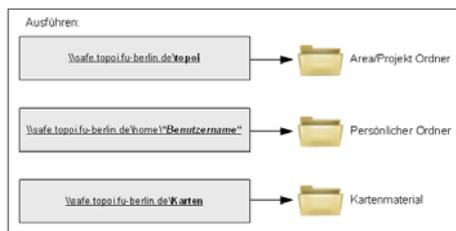
der diesjährigen Langen Nacht sehr zufrieden sein und ich möchte zum Schluss allen Beteiligten, vor allem den Studierenden, ein großes Dankeschön für ihren maßgeblichen Beitrag zum Erfolg der Veranstaltung aussprechen.

TS

Topoi-Fileserver

Einige Topoi-Projekte produzieren bereits größere Datenmengen. Um diese komfortabel und sicher speichern zu können, wurde der Topoi-Fileserver eingerichtet.

Der Zugriff ist für alle Topoi-Mitglieder mit einem Topoi-Account von jedem Rechner mit einem Internetanschluss möglich. Die Rechteverwaltung orientiert sich an der Topoi-Cluster Struktur: Area – Forschergruppe – Projektgruppe – persönlicher Ordner (siehe Grafik). Durch diese hierarchische Strukturierung ist gleichzeitig ein Datenaustausch innerhalb der Projekte möglich.



Topoi-Fileserver: Zugang und Struktur

Ein weiterer Ordner (Karten) enthält zukünftig sämtliches digitales Kartenmaterial, welches aus Topoi-Mitteln angeschafft wurde, wie zum

Beispiel gescanntes Kartenmaterial der Kartenabteilung der Staatsbibliothek Berlin, digitale Geländemodelle, Satellitenbilder. Schließlich können auf dem Topoi-Fileserver auch webbasierte Datenbanken abgelegt werden, auf welche mehrere Kollegen oder Projektmitglieder zugreifen können. Eine detaillierte Anleitung zur Verbindung mit dem Topoi-Fileserver wurde am 31. Mai 2010 an alle Topoi-Mitglieder per E-Mail versandt.

Kontakt: Undine Lieberwirth
undine.lieberwirth@fu-berlin.de

UL

Fußball(t)räume



Lieber Michael,

„so ist Fußball, es ist passiert und es muss weitergehen“, hast Du selbst nach Deinem tragischen Ausscheiden als Kapitän der deutschen Nationalmannschaft gesagt. Doch während Deutschland seither in tiefer Sorge um das Abschneiden Deiner verbliebenen Teamkollegen in Südafrika ist, denken wir an Dich und fragen uns, was Du in diesem Sommer tun wirst. Wir möchten Dich einladen, unser international aufgestelltes Team zu bereichern. Denn als ein exzellenter Fußballer repräsentierst Du Kultur- und Spielräume, verfügst über Raumwissen und kennst Strategien zur Durchdringung und Organisation des Raumes.

Eben diese Themen beschäftigen uns auch im Exzellenzcluster Topoi. Mit den Mitgliedern der Forschergruppe Dialectical Topoi kannst Du Deine Erfahrungen im strategischen Umgang mit dem Gegner diskutieren. Unsere Kosmologen, die sich mit fliegenden Körpern befassen, freuen sich auf den interdisziplinären Austausch mit

Dir als Vertreter der Ballistik. Und Deine Expertise auf dem Gebiet des Fußballstadions als zentralem und sakralem Ort wird in der Research Area A auf großes Interesse stoßen. Schließlich sind Dir soziale Praktiken wie das gemeinsame Singen der Nationalhymne und Symbolsysteme wie die rote Karte, welche für den Platzverweis steht, bestens vertraut, so dass auch die Forscher der Area B um Dich werben. Du siehst, schließt sich ein Tor, so öffnet sich ein anderes! Über ein persönliches Gespräch würden wir uns sehr freuen.

Mit freundlichen Grüßen,

Dein Exzellenzcluster

PS.: Wir haben sogar eine Tippgemeinschaft (<http://www.kicktipp.de/topoi/>)!

AL, RR

IMPRESSUM

Neotopia

Newsletter für Mitglieder und Freunde des Exzellenzclusters Topoi

Ausgabe 04/10: 14.06.2010

Herausgeber und Druck:
Exzellenzcluster 264 Topoi
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Hannoversche Str. 6, 10099 Berlin

Redaktion und Gestaltung:
Dunja Antic, Greta Wonneberger

Beiträge:

Dunja Antic (DA), Sandra Feix (SF),
Undine Lieberwirth (UL), Annika von
Lüpke (AL), Nadine Riedl (NR), Raphael
Rösler (RR), Thoralf Schröder (TS),
Stefan Weber (SW), Greta Wonneberger
(GW), Hauke Ziemssen (HZ)